

ERASMUS-Erfahrungsbericht (WiSe 2021/22)
University of Bristol
Studiengang: Wirtschaftswissenschaften

Schon zu Beginn meines Studiums hatte ich die Absicht ein Semester im Ausland zu absolvieren. Nach den Infoveranstaltungen des Auslandsbüros habe ich mich dann dazu entschieden, das 5. Semester im Ausland zu verbringen, um somit von der Pauschalanrechnung zu profitieren. Schließlich habe ich das 5. Fachsemester meines Bachelorstudiums in der Studentenstadt Bristol verbracht.

Vorbereitung

Wenn man sich für ein Auslandssemester entscheidet, sollte man sich rechtzeitig informieren, weil die Bewerbungsfrist sehr früh endet. Das Bewerbungsverfahren ist recht unkompliziert. Wenn man an den Informationsveranstaltungen teilgenommen hat und die Internetseite des Auslandsbüros nutzt, kann eigentlich nichts mehr schief gehen. Bei Fragen findet man immer einen Ansprechpartner. Das Auslandsbüro in Hannover als auch das in Bristol sind immer erreichbar und helfen bei Fragen weiter.

Unterkunft

Die Unterkunftssuche in Bristol gestaltet sich als recht schwierig, weil die Preise im Verhältnis zu Hannover recht hoch sind und zugleich das Preis-Leistungs-Verhältnis eher schlecht. Daher empfiehlt es sich, frühzeitig mit der Unterkunftssuche zu beginnen, was ich auch hätte machen sollen. Ich habe jedoch auf einen Platz im Studentenwohnheim gehofft, was recht riskant ist, weil Erasmusstudenten keinen Platz versprochen bekommen. Zudem erhält man die Zu- bzw. Absage erst knapp einen Monat vor Studienbeginn. Umso glücklicher war ich, dass ich ein Zimmer im Studentenwohnheim "The Hawthorns" bekommen habe. Die Unterkunft, die schon etwas in die Jahre gekommen ist, hat aber vollkommen ausgereicht. Für mein Zimmer, welches ich mir mit einer anderen Studentin teilen musste, habe ich um die 490€ pro Monat bezahlt, was für Bristol preislich im unteren Mittelmaß liegt. Die Küche habe ich mir mit sechs Studenten geteilt, das Badezimmer mit drei Studenten. Ein echter Vorteil ist die Lage des Wohnheims. Die Unterkunft liegt direkt auf dem Campus und zu Fuß erreicht man die Innenstadt in 20 Minuten

Studium an der Gasthochschule

Zu Beginn des Semesters bietet die Universität jeweils eine „Welcome Week“ an. Hier gibt es allgemeine Informationen zum Studium. Zudem stellen sich dort die zahlreichen Societies der Universität vor. Abgesehen davon werden zahlreiche Events und Parys angeboten. Die Woche bot sich super an, andere Studenten kennenzulernen.

Das Studium selbst hat sich in einigen Punkten von dem in Hannover unterschieden. Zum einen sind die Semester kürzer. Die Vorlesungszeit ging von Mitte September bis Mitte Dezember. Die Klausuren fanden von Anfang bis Mitte Januar statt. Zum anderen gibt es zum Teil auch während des Semesters Zwischenprüfungen bzw. Abgaben wie Essays. Dadurch konnten einige Studenten das Semester schon vor den Weihnachtsferien abschließen. Ich musste allerdings noch eine Klausur im Januar schreiben.

Ein weiterer Unterschied ist, dass die Kurse kleiner sind und die Tutorien sind im Vergleich zu Hannover interaktiver gestaltet, was mir besonders gut gefallen hat. Es gab eher die Möglichkeit, sich hier mit anderen Studenten auszutauschen und in Diskurs mit dem Tutor zu kommen.

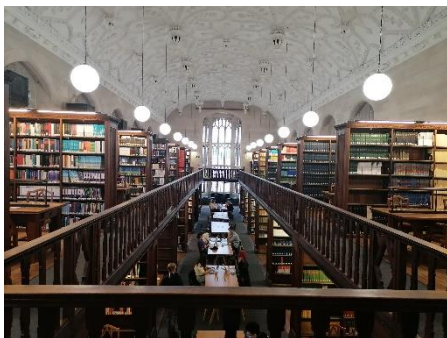
Meine Kurswahl:

International Business Management: Dieser Kurs hat mir am besten gefallen. Hier hat man zunächst in Gruppenarbeit den Internationalisierungsprozess eines zugewiesenen Unternehmens, mit dem Wissen aus der parallelen Vorlesung, analysiert. Die Ergebnisse mussten dann in einer 15-minütigen Präsentation im Tutorium vorgestellt werden. Diese hat 30 % der Note ausgemacht. Die restlichen 70% hat ein Essay ausgemacht, welches man in Einzelarbeit, aufbauend auf den Ergebnissen der Präsentation, verfassen musste.

Project Management: Der Kurs war meiner Meinung nach der zeitintensivste und anspruchsvollste. Im vorlesungsbegleitendem Tutorium wurde der Vorlesungsstoff mit Hilfe verschiedener Beispielfällen erarbeitet. Die Endnote setzte sich aus einer Gruppenarbeit (50%), einem Kurztext (10%) und einer Projektanalyse (40%) zusammen.

Academic Listening and Speaking: Hier hat die Dozentin versucht durch kleine Übungen während des Kurses die Studenten dazu anzuhalten, viel miteinander zu sprechen, was online bedingt erschwert wurde. Dadurch gab es eher wenig Interaktion, weshalb ich den Kurs insgesamt nicht sehr gelungen fand. In Präsenz ist der Kurs aber sicherlich abwechslungsreicher und auch eine gute Gelegenheit andere internationale Studenten kennenzulernen. Die Prüfungsleistung bestand aus einem 3-minütigen Podcast Mitte des Semesters und einer 3-minütigen Kurzpräsentation kurz vor Weihnachten.

Aufgrund von Corona fanden all meine Vorlesungen online statt. Lediglich die beiden Tutorien waren in Präsenz.



Bücherei Wills Memorial Building



Studentische Arbeitsflächen, Senate House

Freizeit

Bristol ist eine sehr lebendige Studentenstadt. Jeden Abend ist etwas los in den zahlreichen Pubs und Restaurants der Stadt, sodass einem nicht langweilig wird. Gut ist, dass die Stadt nicht so groß ist und sich alles fußläufig erreichen lässt. Auch die Sehenswürdigkeiten der Stadt, wie beispielsweise der Hafen oder die Suspension Bridge.

Die Universität bietet außerdem zahlreiche Societies an, wo für jeden was dabei ist. Ich kann nur wärmstens empfehlen, einer oder mehreren beizutreten. Das ist eine super Gelegenheit, Sachen auszuprobieren, die man schon immer mal machen wollte. Zudem gibt es in den meisten Societies regelmäßig kleine Events, wie Filmabende oder Pub nights. Ich habe an einem Beginner Volleyballkurs sowie an zwei Tanzkursen teilgenommen. Das hat sich definitiv gelohnt. Auch das Erasmusnetzwerk bietet Events und Ausflüge an, bei welchen man mit vielen anderen Erasmusstudenten in Kontakt kommt.

Nicht weit von Bristol entfernt liegen die Städte Oxford und Bath, die definitiv einen Besuch wert sind. Allerdings sind Züge in England verhältnismäßig teuer. Deshalb lohnt es sich, bei einigen Strecken auf den Bus (Megabus, National Express etc.) umzusteigen. Nach London dauert es mit dem Bus etwa 3 Stunden.

Anzumerken ist, dass die Lebenshaltungskosten in England insgesamt höher sind als in Deutschland. Es empfiehlt sich außerdem, eine Kreditkarte zu haben. Denn für viele Transaktionen werden nur Kreditkarten akzeptiert.

Ein Hinweis, wer beabsichtigt mit der Fluggesellschaft Ryanair zu fliegen, sollte überlegen sich die ESNcard für £15 zuzulegen. Damit erhält man 10% Rabatt auf 4 Flüge und kann jeweils ein Gebäckstück bis zu 20kg umsonst mitnehmen. Der Flug muss allerdings 28 Tage im Voraus gebucht werden.



Suspension Bridge



Hafen

Fazit

Ich kann nur jedem, der überlegt ein Auslandssemester zu absolvieren, raten, dies auch zu tun. Selbst dann, wenn man den Eindruck hat, das eigene englische Sprachvermögen sei begrenzt. Bevor ich nach Bristol reiste waren meine Sprachkenntnisse eher limitiert. Dennoch konnte ich allen Vorlesungen inhaltlich folgen. Selbstzweifel sollten einen also nicht abschrecken lassen! Das Auslandssemester hat mir ermöglicht, Leute aus verschiedensten Kulturen kennenzulernen, und mir geholfen, auch mal aus meiner Komfortzone herauszukommen.